

Chefarzt: Prof. Dr. med. Dr. phil. Michael A. Thiel
Co-Chefarzt: Dr. med. Martin K. Schmid

Leitende Ärzte:
Dr. med. et phil. nat. Christoph Amstutz
Dr. med. Frank Bochmann
Dr. med. Oliver Job
PD Dr. med. Claude Kaufmann
Prof. Dr. med. Misha Pless

Luzerner Kantonsspital, 6000 Luzern 16

Luzern, 10.11.2014

Curriculum für die Weiterbildung von Assistenzärzten/Innen zum FMH in Ophthalmologie an der Augenlinik des Luzerner Kantonsspitals

(weibliche Formen gelten auch für männliche Mitarbeiter und umgekehrt)

Allgemeine Aspekte:

Die Augenlinik des Luzerner Kantonsspitals (LUKS) ist eine Weiterbildungsklinik der Kategorie A zum Erwerb des Facharztstitels in Ophthalmologie. Damit können 3 Weiterbildungsjahre am LUKS für die 4-jährige fachspezifische Weiterbildung angerechnet werden. Ein Weiterbildungsjahr muss an einer anderen Weiterbildungsklinik erfolgen.

Im Hinblick auf einen unterbruchsreifen Stellenanschluss an einer anderen schweizerischen Weiterbildungsklinik ist ein Stellenbeginn für das 3-jährige Curriculum, wie auch für die 1-Jahres Austauschstellen auf jeweils den 1. Januar oder den 1. Juli jeden Jahres anzustreben.

Es wird erwartet, dass vor Beginn des Curriculums das nicht-ophthalmologische FMH-Fremdjahr absolviert wurde.

Ziel der Weiterbildung:

Die Augenlinik des LUKS ist für die Patientenversorgung auf dem ganzen Gebiet der Ophthalmologie und Ophthalmochirurgie zuständig. Die Klinik verfügt über ein Ausbildungskader mit Schwerpunkten in den verschiedenen Teilgebieten der Vorder- und Hinterabschnittsophthalmologie inkl. Neuroophthalmologie und eine eigene Abteilung für Orthoptik, sowie eine Hornhautbank.

Das Ziel der 3-jährigen Weiterbildung an der Augenlinik des LUKS ist einerseits eine breite ophthalmologische Grundausbildung und andererseits ein vertiefter Einblick in die verschiedenen Spezialgebiete. Nach abgeschlossener Ausbildung am LUKS sollen die Absolventen über folgende Kenntnisse und Qualifikationen verfügen:

Grundlagenkenntnisse:

- vertiefte Kenntnisse in den ophthalmologischen Grundlagenwissenschaften (Basic Science) als Basis für die persönliche, langfristige Fortbildung nach dem Erwerb des Facharztstitels
- Diplom des International Council of Ophthalmology über das Absolvieren des Basic Science Test
- Kenntnisse in der problemorientierten Literatursuche und Beurteilung der Literatur bezüglich Evidenz
- mindestens ein aktiver Beitrag anlässlich des Jahreskongresses der Schweizerischen Ophthalmologischen Gesellschaft (SOG) oder einer anderen Fortbildungstagung
- Erfahrung im Halten von Kurzvorträgen und Fallvorstellungen

Klinische Kenntnisse:

- Beurteilung und Behandlung ophthalmologischer Notfälle
- Fähigkeit zur selbständigen und verantwortungsbewussten Versorgung allgemein-ophthalmologischer Erkrankungen
- Praktische Kenntnisse der Lernziele und des Lernstoffumfanges des Weiterbildungsprogramm Ophthalmologie der FMH vom 01.07.2014
- Kenntnisse und Diskussion der Indikationsstellung der häufigsten ophthalmochirurgischen Operationsindikationen
- Prä- und postoperative Betreuung ophthalmochirurgischer Patienten
- Durchführung von Laser- und kleinchirurgischen Eingriffen
- Bestandene Facharztprüfung der FMH für Ophthalmologie und des European Board of Ophthalmology (EBO) am Ende der Weiterbildungsperiode

Betreuung während der Weiterbildung:

Während der Weiterbildung wird jedem Assistenten ein OA oder LA als Tutor zugewiesen. Mit dem Tutor werden alle 3-6 Monate die bisherigen Weiterbildungserfolge, allfällige Probleme und die weiteren Ziele besprochen und protokolliert.

Jede Weiterbildungsrotation wird durch einen fachlich verantwortlichen Leiter supervisiert. Er fungiert als direkter Betreuer, Ansprechpartner und Ausbildungsverantwortlicher während der jeweiligen Rotation. Am Ende der jeder Rotation (alle 3 Monate) findet ein Quartalsgespräch mit dem Rotationsverantwortlichen statt.

Während der gesamten Weiterbildung führt jeder Assistent ein Logbuch über die erfüllten Lernziele und Lerninhalte gemäss Richtlinien des FMH-Weiterbildungsprogramms. Einzelnen Punkte können mit dem jeweiligen Rotationsverantwortlichen besprochen werden.

Übergeordnet verantwortlich für die Weiterbildung an der Augenklinik des LUKS ist der Chefarzt Prof. Michael A. Thiel und stellvertretend der Co-Chefarzt Dr. Martin Schmid (Mentoren). Mindestens einmal jährlich findet ein persönliches Gespräch zur Weiterbildungsplanung mit dem Chefarzt statt.

Gliederung der Weiterbildung:

Die Weiterbildung an der Augenklinik des LUKS ist in 14 Rotationen gegliedert. Die Rotationen dauern üblicherweise 3 Monate. Für Absolventen der 3-jährigen Ausbildung am LUKS besteht die Möglichkeit, einzelne Rotationen mehrfach zu belegen und damit vertiefte Kenntnisse in einer Subspezialisierung zu gewinnen.

Folgende Rotationen sind zu durchlaufen (nicht nach Reihenfolge aufgezählt):

1. Ambulatorium (Notfälle und fachärztliche Zuweisungen)
2. Konsiliardienst und Notfälle
3. chirurgische Tagesklinik
4. Vorderabschnitt stationär
5. Vorderabschnitt ambulant I: Hornhaut
6. Vorderabschnitt ambulant II: Glaukom und Okuloplastik
7. Hinterabschnitt stationär / Surgical Retina I und II
8. Hinterabschnitt ambulant / Medical Retina I-IV (4 Rotationen)
9. Neuroophthalmologie und Orthoptik

Es gibt zwei Spezial-Rotationen, welche durch Assistenzärzte an der Augenklinik LUKS belegt werden können:

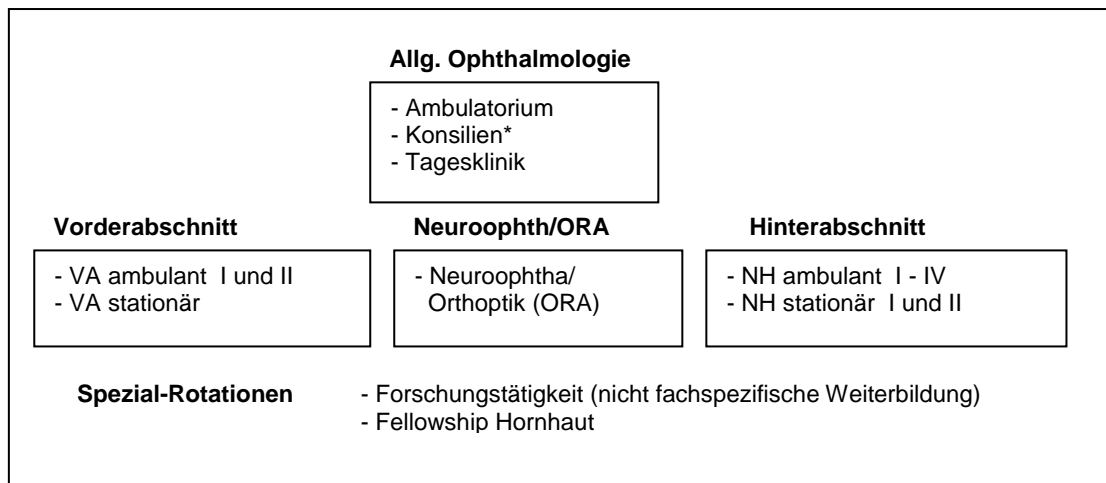
Forschungstätigkeit:

Die Augenklinik LUKS bietet eine Vollzeitstelle für einen wissenschaftlichen Mitarbeiter im Forschungsteam. Maximal 12 Monate der nicht fachspezifischen Weiterbildungszeit können als Forschungstätigkeit im Gebiet der Ophthalmologie absolviert werden. Die Forschungstätigkeit ist über einen zusammenhängenden Zeitraum von mindestens 6 Monaten empfohlen. Idealerweise wird dieser Teil der Weiterbildung vor der fachspezifischen Weiterbildung geplant.

Fellowship Hornhaut:

Für in der Weiterbildung fortgeschrittenen Assistenten bietet die Augenklinik LUKS eine Fellowship-Stelle im Bereich Hornhaut an.

Überblick über die Weiterbildungsrotationen



* bei Anwesenheit von nur 12 AA wird die Konsilien-Rotation nicht besetzt
mindestens 1 AA immer abwesend (Militär, Ferien, Kongress)

Das Weiterbildungscurriculum beginnt in der Regel mit einer Rotation in der Tagesklinik. Hier findet für Anfänger die Einführung in die Untersuchungstechnik statt. Dabei wird er/sie während dem ersten Monat von einem in seiner Ausbildung fortgeschrittenen Assistenten betreut und durch die Operateure supervisiert. Nach der ersten Rotation auf der Tagesklinik wechseln sich stationäre und ambulante Rotationen in allgemeiner Ophthalmologie und in den Spezialgebieten wenn möglich alternierend ab.

Prüfungen während der Weiterbildung:

Während jeder Rotation sollen die dem jeweiligen Fachbereich zugeordneten **DOPS** (Direct Observation of Procedural Skills) gemäss Richtlinien des FMH-Weiterbildungsprogramms unter Supervision eines Kaderarztes absolviert werden. Sobald die Assistenten der Meinung sind, dass sie über die im DOPS zu prüfenden Kenntnisse verfügen, vereinbaren sie mit einem OA oder LA einen Termin für den

entsprechenden DOPS-Test. Der Test wird protokolliert, vom Kandidaten und Prüfungsleiter visiert und im Logbuch abgelegt.

Basic Science Exam: Der weltweit durchgeführte Basic Science Test des International Council of Ophthalmology sollte i.d.R. im Verlauf der ersten 18 Weiterbildungsmonate abgelegt werden. Die Prüfung findet jeweils im anfangs April statt. Zeitgleich kann auch die ICO Prüfung zu Optics and Refraction abgelegt werden. Die kombinierte Prüfung wird empfohlen. Als Vorbereitung auf die Prüfung findet im Januar ein einwöchiger Basic Science Kurs der Schweizerischen Gesellschaft für Ophthalmologie statt. Die Teilnahme am Kurs wird empfohlen, ist aber nicht obligatorisch. Die Klinik übernimmt auf Antrag die Kursgebühren.

Clinical Science Exam: Das weltweit durchgeführte Clinical Science Exam des International Council of Ophthalmology ist eine ideale Vorbereitung zur Facharztprüfung. Die Prüfung findet jeweils anfangs April statt. Die Teilnahme wird empfohlen.

Advanced (FICO) ICO Exam: Das weltweit im Oktober durchgeführte Advanced FICO Exam des International Council of Ophthalmology ist die dritte der ICO-Prüfungen, womit man (nach bestandener FMH/EBO-Facharztprüfung) zum Fellow of the ICO (FICO) wird. Voraussetzung für die Prüfungsteilnahme sind die bestandenen Basic Science-, Optics and Refraction- und Clinical Science Prüfungen. Die Teilnahme im 4. Weiterbildungsjahr ist empfohlen.

Die **FMH/EBO-Facharztprüfung** findet jährlich im Mai statt. Die Prüfung wird im Verlauf des 4. Weiterbildungsjahres abgelegt.

Der theoretische Unterricht der Weiterbildung erfolgt einerseits klinikintern während den wöchentlichen Weiterbildungen (orthoptische Fallbesprechung, Vorderabschnitts-Fortbildung, Neuroophthalmologie-Fortbildung, Glaukom-Fortbildung, Donnerstags-Fortbildung zu einem Schwerpunktthema, Komplikationen- und Fallbesprechungen, sowie Fotorapport und Fluorapport) sowie schwerpunktbezogen innerhalb der Rotationen. Als Ergänzung zum klinikinternen, theoretischen Unterricht ermöglicht die Klinik den AA den Besuch von Kongressen und externen Fortbildungen im Umfang von mind. 5 Tagen (nach Möglichkeiten bis 10 Tagen) pro Jahr. Externe Fortbildungen werden auf Antrag finanziell unterstützt.

Die aktive Teilnahme der AA an einer klinisch-wissenschaftlichen Arbeit ist ein wichtiges Weiterbildungselement im Hinblick auf das Erlernen der problemorientierten Literatursuche, Präsentation und Beurteilung der Evidenz. Entsprechende Projekte unter Leitung der Kaderärzte finden permanent statt und Teilnahme der AA ist willkommen. Es wird erwartet, dass jeder Assistent während der Weiterbildung mindestens einmal aktiv eine Präsentation oder Postervorstellung am Jahreskongress der Schweizerischen Ophthalmologischen Gesellschaft oder einem vergleichbaren Fortbildungskongress hält.

Abwesenheiten:

Die Abwesenheiten sind so zu organisieren, dass immer mindestens ein, maximal 3 Assistenten abwesend sind. Möchten mehr als 3 Assistenten abwesend sein, so muss dies mit den für den Einsatzplan verantwortlichen Oberärzten/Innen vorgängig abgesprochen werden. Abwesenheiten werden nach folgender Priorität (absteigend) vergeben: Militär, Kongresse mit eigenem Beitrag, Ferien, Kongresse und Kurse ohne eigenen Beitrag, Arbeitszeitkompensationen.

Weiterbildungsinhalte der einzelnen Rotationen

1. Tagesklinik

- Erlernen und Vertiefen der ophthalmologischen Untersuchungstechniken, entsprechend der Ausbildungscheckliste der Augenklinik-LUKS
- die Refraktion von Erwachsenen
- Patientenvorstellung
- Teilnahme am präoperativen Aufklärungsgespräch
- Führen der Krankengeschichte
- Nachbetreuung operierter Kataraktpatienten
- Erlernen der gängigen ophthalmologischen Therapien und Teilnahme am Notfalldienst an Wochenenden und nachts
- Zusammenarbeit mit Pflegedienst, technischem Personal und Sekretariaten

Betreuung: Während der Einführungsphase werden Anfänger durch einen zugeteilten fortgeschrittenen Assistenten direkt betreut und von den Operateuren supervisiert.

Ausserhalb der Einführungsphase erfolgt die klinische Betreuung jeweils durch den Operateur, dessen Patienten in der Tagesklinik behandelt werden.

2. Ambulatorium (Notfälle, unspezifische Zuweisungen)

- Beurteilung und Behandlung ophthalmologischer Notfälle
- Erstbeurteilung und Behandlung ophthalmologischer Probleme bei Patienten ohne externe Zuweisung
- die Beurteilung, weiterführende Diagnostik und Behandlung komplexer ophthalmologischer Patienten (Zuweisungen externen Augenärzte)
- Beurteilung der notwendigen Intervalle für Nachkontrollen
- Führen der Krankengeschichte
- Kommunikation mit zuweisenden Ärzten
- je nach Weiterbildungsstand selbständige Laserbehandlungen

Betreuung: Oberärzte

3. Konsilien

- die Beurteilung, weiterführende Diagnostik und Behandlung komplexer ophthalmologischer Patienten (Zuweisungen externen Augenärzte)
- das Erstellen ophthalmologischer Konsilien zu Gunsten anderer Kliniken des LUKS
- briefliche Korrespondenz mit den Zuweisern
- Beurteilung und Behandlung ophthalmologischer Notfälle
- je nach Weiterbildungsstand selbständige Laserbehandlungen

Betreuung: primär durch Oberärzte und sekundär bei externen Zuweisungen durch die jeweiligen Fachverantwortlichen

4. Vorderabschnitt stationär

- Erweiterte Untersuchungstechniken (inkl. Biometrie, Topographie, Foto)
- operative Indikationen
- Teilnahme am präoperativen Aufklärungsgespräch
- Operationsassistenz
- postoperative Betreuung inkl. ev. ambulanter Nachkontrollen
- je nach Weiterbildungsstand selbständige Laserbehandlungen

Betreuung: Vorderabschnittsoperateur und Oberärzte des Vorderabschnittsteams

5. Vorderabschnitt ambulant I: Hornhaut

- Erweiterte Untersuchungstechniken (inkl. Endothelzellbeurteilung, Topographie, Foto)
- Abklärung und Behandlung komplexer Hornhaut- und Vorderabschnittserkrankungen (Hornhautsprechstunde)
- ambulanter Nachkontrollen von Vorderabschnittspatienten
- Grundzüge der refraktiven Chirurgie
- Grundzüge der Kontaktlinsenbetreuung
- je nach Weiterbildungsstand selbständige Durchführung von kleinchirurgischen Eingriffen
- je nach Weiterbildungsstand selbständige Laserbehandlungen
- Einblick in die Hornhautbank

Betreuung: Prof. M. Thiel, PD Dr. C. Kaufmann und Vorderabschnitts-Oberärzte

6. Vorderabschnitt ambulant II: Glaukom und Okuloplastik

- Erweiterte Untersuchungstechniken (inkl. Verschiedene Tonometrietechniken, Topographie, Foto, Perimetrie, Papillendiagnostik)
- die Beurteilung, weiterführende Diagnostik und Behandlung komplexer ophthalmologischer Patienten (Glaukomsprechstunde)
- Okuloplastische Sprechstunde
- Operationsassistenz bei okuloplastischen Eingriffen
- ambulanter Nachkontrollen von Vorderabschnittspatienten
- je nach Weiterbildungsstand selbständige Durchführung von kleinchirurgischen Lideingriffen
- je nach Weiterbildungsstand selbständige Laserbehandlungen

Betreuung: Dr. F. Bochmann, Fr. Dr. W. Dedes und Vorderabschnitts-Oberärzte

7. Hinterabschnitt stationär (Surgical Retina) I und II

- Erweiterte Untersuchungstechniken (inkl. OCT, Fluoreszenzangiographie und Ultraschall)
- Beurteilung der operativen Möglichkeiten bei Netzhautpatienten
- Operationsassistenz
- Postoperative Betreuung inkl. ev. ambulanter Nachkontrollen
- je nach Weiterbildungsstand selbständige Laserbehandlungen
- teilweise Teilnahme an den Uveitissprechstunden

Betreuung: Dr. M. Schmid, Dr. C. Amstutz und Netzhautoberärzte

8. Hinterabschnitt ambulant (Medical Retina) I - IV

- Erweiterte Untersuchungstechniken (inkl. OCT und Fluoreszenzangiographie)
- Makula-Sprechstunde und allgemeine ambulante Netzhautsprechstunde
- Befundung der Fluoreszenzangiographien
- je nach Weiterbildungsstand selbständige Laserbehandlungen
- intravitreale Injektionen unter Supervision
- ambulante, postoperative Nachkontrollen
- Kenntnisse der Low-Vision Betreuung

Betreuung: Dr. M. Schmid, Dr. C. Amstutz, Dr. S. Hayek und Netzhaut-Oberärzte

9. Neuroophthalmologie und Orthoptik

- Beurteilung und Betreuung von Patienten mit neuroophthalmologischen Erkrankungen
- Beurteilung und Betreuung von Patienten mit strabologischen Erkrankungen
- Kinderophthalmologie
- Betreuung von Orthoptikpatienten
- Skiaskopie
- Assistenz bei Strabismusoperationen
- Kenntnis und Mitbeurteilung von elektrophysiologischen Untersuchungen

Betreuung: Dr. O. Job, Prof. M. Pless und Neuroophthalmologie-Oberarzt

Spezial-Rotationen

Forschungstätigkeit:

Die Forschungstätigkeit wird als nicht fachspezifische Weiterbildung angerechnet.

- wissenschaftliche Mitarbeit im Forschungsbereich Medical Retina
- Mitarbeit bei laufenden Forschungsprojekten
- Ausarbeitung neuer Projekte
- Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen des Weiterbildungsprogramms

Betreuung: Dr. M. Schmid

Fellowship Hornhaut:

- erweiterte Abklärungen und Behandlungen komplexer Hornhaut-Erkrankungen
- Operationsassistenz bei Hornhauteingriffen
- Mitarbeit in der Hornhautbank inklusive Präparation der Spenderlamellen
- selbständige Laserbehandlungen inkl. Excimer-Laser-Eingriffe
- selbständige Durchführung von kleinchirurgischen Eingriffen
- ambulante Nachkontrollen

Betreuung: Prof. M. Thiel, PD Dr. C. Kaufmann, Dr. Ph. Bänninger

Liste empfehlenswerter Lehrbücher Weiterbildung in Ophthalmologie

Practical Ophthalmology. A manual for beginning residents. by Wilson
ISBN 1-5605-5987-X Verlag: American Academy of Ophthalmology, 6. Auflage 2009,
ca. 120 EUR. Beschreibung der ophthalmologischen Untersuchungstechniken

Eye examination & Refraction. by R. Flitscher & DC Still
ISBN 0-6320-5141-8 Verlag: Blackwell Science 2. Auflage 1998
Beschreibung der ophthalmologischen Untersuchungstechniken

The Eye: Basic Sciences in Practice by Forrester
ISBN: 0-7020-2841-X W B Saunders; 3rd edition 2007, neue Auflage erscheint im März 2015,
ca. 100 Euro, Lehrbuch für die Basic Science Prüfung und Basisbuch für den Kurs

Basic Sciences in Ophthalmology: A Self Assessment Text by Ferris
ISBN: 0-7279-1377-8 BMJ Books, 2nd Edition 1999, ca. 70 Euro
Lehrbuch und Selbsttest für die Basic Science Prüfung.

Basic and Clinical Science Course (BCSC) complete set
ISBN: 978-1-61525-237-4 American Academy of Ophthalmology, Juli 2014
Vol 1-13 zusammen ca. 625.- US\$ (Mitgliederpreis) – 900.- US\$ (nicht Mitglieder).
Die 13 Bände können auch einzeln gekauft werden (70.- bis 90.- US\$).
(eher für 2.-4. JK als Vorbereitung auf FMH-Prüfung)

The Wills Eye Manual. Office and Emergency Room Diagnosis and Treatment of Eye Disease
ISBN: 1-4511-0860-5 Verlag: Lippincott Williams & Wilkins, 6th edition 2012, ca. 60 Euro
der "Herold" der Ophthalmologie. In Stichworten Symptome, Untersuchungsbefunde, weiterführende
Diagnostik und Therapie zu allen wichtigen ophthalmologischen Krankheiten und Notfällen.

Clinical Ophthalmology: A Systematic Approach by Jack J. Kanski
ISBN: 0-7020-4093-2 Verlag: Butterworth-Heinemann Medical; 7th edition 2011, ca. 160 Euro.
Das am meisten verkaufte Übersichtsbuch über die klinische Ophthalmologie für 1. JK Assistenten
(jeweils auch als Deutsche Ausgabe (nicht ganz aktuell) erhältlich).

Ophthalmology Secrets: Questions You Will Be Asked ... by James F. Vander
ISBN: 0-3230-3469-1 Verlag: Hanley and Belfus, 3rd Edition 2007, ca. 50 EUR
(eher für 2.-4. JK als Vorbereitung auf FMH-Prüfung)

Review of Ophthalmology by Friedman
ISBN: 0-7216-8776-8 Elsevier Saunders Verlag, 2nd edition 2012
Umfassendes Wissen sehr kompakt zusammengefasst. ca. 70 EUR

Auge - Brille - Refraktion by Lachenmayr, Friedburg
ISBN: 3-1313-9554-0 Georg Thieme Verlag, 4. überarbeitete Auflage, 2005
Grundlagen zur Refraktion und Brillenverordnung. Begleitschrift zum Schober-Kurs.
ca. 70 EUR

Wochenplan der AA-Fortbildungen und Fallbesprechungen der Augenklinik LUKS

Montag:	7.45 - 8.15h:	Orthoptikfortbildung
Dienstag:	7.45 - 8.30h:	Fall-Besprechung Vorderabschnittserkrankungen und Neuroophthalmologie-Fortbildungen
Mittwoch:	16.00 - 17.00	Fall-Besprechung Netzhauterkrankungen Fluoreszenzangiographie-Rapport
Donnerstag:	16.15 - 17.00h:	Gesamtbetrachtung zu einem frei gewählten Thema
	17.00 - 17.15h:	Komplikationen-Besprechung
Freitag:	7.45 - 8.00h:	Foto-Rapport
	8.00 - 8.30h:	Evidence based Ophthalmology
	8.30 - 9.00h:	Fallbesprechung Glaukom

Checkliste der zu erlernende Techniken während der ersten 6 Monate der Weiterbildung

	Datum	Kenntnisse vorhanden	Unterschrift AA
Sehleistung und Refraktion			
Visusbestimmung			
Refraktion (ohne Brillenrezeptierung)			
Handhabung des Phoropters			
Autorefraktometer			
Octopus, Grundbegriffe und Interpretation			
Orthoptische Untersuchung			
Motilität			
Lang-Test			
Geräte			
Bedienung Spaltlampe			
Goldmann Applanationstonometrie			
Binokulare indirekte Ophthalmoskopie			
Untersuchung mit dem Kontaktglas			
Optische und akustische Biometrie			
Bestimmung des dominanten Auges			
Therapie			
Hornhaut Fremdkörper Entfernung			
Druckverband			
Therapeutische Kontaktlinse			
Allgemeine Fertigkeiten			
Elektronische Literatursuche			
Operationsassistentz (OP-Berichte aufheben)			
Kataraktoperation			

Checkliste der zu erlernende Techniken nach den ersten 6 Monaten der Weiterbildung

	Datum	Kenntnisse vorhanden	Unterschrift AA
Sehleistung und Refraktion			
Brillen verschreiben			
Handhabung des Phoropters			
Messung der Akkommodationsbreite			
Retinale Sehschärfe (Moirée, Lothmarvisus)			
Goldmann Perimetrie			
• Gerät eichen			
• Durchführung einer Perimetrie			
Prüfung des Kontrastsehen			
Orthoptische Untersuchung			
Abdeckteste			
Farbsinnprüfung (Ishihara, Panel D-15)			
Skioskopie			
Pupillenuntersuchung, Swinging Flash Light Test			
Hess-Weiss / Tangentenskala			
Geräte			
Perkins Applanationstonometrie			
Pascal Contourtonometrie			
Tonopen			
Untersuchung mit Kontaktglas und Eindeltrichter			
Hertel-Exophthalmometer			
Hornhauttopographie			
Pachymetrie			
Ultraschalluntersuchung (mit Oberarzt)			
OCT Netzhautmitte/Glaukom			
Therapie			
Tränenweg Spülung			
Implantation eines Tränenwegs-Plug			
Entfernen von Bindehautnähten			
Entfernen von Hornhautnähten			
Allgemeine Diagnostik			
Beurteilung Fluoreszenzangoigraphie			

Schirmer Test, Break-up Time			
Augenbank			
Bulbusentnahme für Augenbank			
Operationsassistenz (OP-Berichte aufheben)			
Trabekulektomie			
Keratoplastik			
Vitreoretinale Eingriffe			
Strabismus			
Lideingriffe			